

Flussfahrt '08

MS „Main“ GmbH & Co. KG
MS „Rhein“ GmbH & Co. KG



Ihre Unterlagen für die Gesellschafterversammlung 2022

"Flussfahrt '08"

MS „Main“ GmbH & Co. KG und MS „Rhein“ GmbH & Co. KG

Schiffstyp:	Passagier-Flussschiffe (4-Sterne-Plus-Segment)
Schiffsname:	River Governess (MS "Main") Monarch Princess (MS "Rhein")
Bauwerft:	Scheepswerf Jac. den Breejen B.V. Hardinxveld-Giessendam, Niederlande
Baujahr:	April bzw. Juli 2009
Kabinenanzahl je Schiff:	69 Passagierkabinen
Passagiere je Schiff:	138
Länge/Breite/Tiefgang:	110 m / 11,45 m / 1,50 m
Geschwindigkeit:	22 km/h
Geschäftsführung:	Verwaltungsgesellschaft MS „Main“ mbH, Verwaltungsgesellschaft MS „Rhein“ mbH Trostrücke 1, 20457 Hamburg Geschäftsführer: Helge Janßen
Manager:	River Services GmbH Nauenstraße 63A, CH-4002 Basel
Emissionshaus:	Hamburgische Seehandlung Gesellschaft für Schiffsbeteiligungen mbH & Co. KG Trostrücke 1, 20457 Hamburg Tel.: 040 / 34 84 2-0 Fax: 040 / 34 84 2-2 98 info@seehandlung.de
Treuhandgesellschaft:	HT Hamburgische Treuhandlung GmbH & Co. KG Trostrücke 1, 20457 Hamburg Tel.: 040 / 34 84 2-2 33 Fax: 040 / 34 84 2-2 99 info@treuhandlung.de
Beirat:	Alexander Baumgartner c/o GAH - Geldanlagehaus GmbH & Co. KG Im Schloßpark Gern 1, 84307 Eggenfelden Tel.: 0 87 21 / 96 98 17 ab@geldanlagehaus.de Ingo Flömer Gartenstraße 5, 87448 Waltenhofen Tel.: 0175 / 85 21 098 ingo.floemer@googlemail.com Volker Redersborg c/o F. Laeisz GmbH Trostrücke 1, 20457 Hamburg Tel.: 040 / 36 80 80 redersborg@laeisz.de

Gesellschafterversammlung 2022

„Flussfahrt ´08“

MS „Main“ GmbH & Co. KG

MS „Rhein“ GmbH & Co. KG

Inhalt

Tagesordnung

Bericht der Geschäftsführung

Bericht des Beirates

Jahresabschluss der MS „Main“ GmbH & Co. KG

Jahresabschluss der MS „Rhein“ GmbH & Co. KG

Tagesordnung

der gemeinsamen ordentlichen Gesellschafterversammlung
der

MS „Main“ GmbH & Co. KG

und

MS „Rhein“ GmbH & Co. KG

im schriftlichen Verfahren

1. Feststellung der Jahresabschlüsse 2021
2. Entlastung der persönlich haftenden Gesellschafterinnen für ihre Geschäftsführung im Geschäftsjahr 2021
3. Entlastung des Beirates für seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2021
4. Entlastung der Treuhandgesellschaft für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2021
5. Wahl der Baker Tilly GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2022

Bericht der Geschäftsführung über das Geschäftsjahr 2021

Inhaltsverzeichnis

1.	Kurzer Überblick über das Geschäftsjahr 2021.....	3
2.	Marktsituation.....	4
3.	Prospektvergleich.....	5
3.1.	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung.....	5
3.2.	Darlehen	5
3.3.	Liquiditätsentwicklung.....	6
3.4.	Auszahlungen	6
4.	Erläuterungen zur Bilanz.....	7
5.	Steuerliche Verhältnisse	8
6.	Kapitalbindung einer Musterbeteiligung.....	8
7.	Blick auf das laufende Jahr und Ausblick	9

1. Kurzer Überblick über das Geschäftsjahr 2021

Die MS „Main“ sowie die MS „Rhein“ sind seit dem 15. Juli 2021 bzw. 1. April 2021 als „River Governess“ bzw. „Monarch Princess“ gemeinsam mit den Schwesterschiffen MS „Mosel“ und MS „Saar“ (Flussfahrt 09) im Rahmen eines Bareboatchartervertrages an das Schweizer Unternehmen ROI Mixed Fleet AG mit Sitz in Zug (ehem. ROI SC1) verchartert. Die ROI Mixed Fleet AG gehört zu der marktführenden Unternehmensgruppe UNITED RIVERS. Die Charter ist zunächst bis zum 31. März 2024 geschlossen worden. Über eine etwaige Verlängerung ist man bereits im Gespräch mit dem Charterer.

Aufgrund der Corona-Pandemie und die damit verbundenen Reiserestriktionen der verschiedenen Reiseländer wurde für das erste Charterjahr 2021 eine Rate i. H. v. EUR 0 vereinbart, dafür übernahm der Charterer die Liegekosten i. H. v. rd. TEUR 35 pro Monat pro Gesellschaft. (etwa rd. TEUR 420 pro Jahr, somit etwa 8 % des Kommanditkapitals). Die MS „Main“ lag im Hafen von Enns in Österreich und ist die Saison 2021 nicht in Fahrt gewesen. Die MS „Rhein“ war vom 10.09. bis zum 20.10.2021 mit Gästen zwischen Wien und Turnu Măgurele (Donau) unterwegs. Die restliche Saison verbrachte das Schiff ebenfalls in Enns, um Mitte Dezember 2021 nach Köln in den Winterhafen überführt zu werden.

Aus der Kompensationszahlung des ehemaligen Charterers Gate 1 i. H. v. insgesamt EUR 1.990.240 je Gesellschaft bekamen beide Gesellschaften vertragsgemäß je TEUR 124 im September 2021 sowie eine weitere und abschließende Zahlung in gleicher Höhe zum 30. Juni 2022. Damit ist die Kompensationszahlung vertragsgemäß vollständig geleistet worden.

Die Zins- und Tilgungsleistungen wurden plangemäß geleistet. Eine Auszahlung für das abgelaufene Berichtsjahr ist nicht vorgesehen.

Das **steuerpflichtige Ergebnis 2021 nach § 15b EStG** beträgt voraussichtlich **-15,66 %** (bezogen auf das nominelle Kommanditkapital).

Wir weisen vorsorglich darauf hin, dass bei der MS "Rhein" GmbH & Co. KG aufgrund der Fahrgebiete möglicherweise die Thematik des § 2a Abs. 1 Nr. 6b EStG besteht, da die Gesellschaft nicht ausschließlich bzw. fast ausschließlich in Deutschland oder in einem Mitgliedsstaat der Europäischen Union eingesetzt war. Demnach könnte das Finanzamt den Verlust für 2021 als Verlust nach § 2a EStG behandelt. Dies hätte zur Folge, dass diese Verluste nur mit positiven Einkünften derselben Art in den Folgejahren ausgeglichen werden können und eben nicht mit anderen Einkünften verrechnet werden können.

Im Rahmen des Bareboatchartervertrages hat der Charterer die MS „Main“ sowie die MS „Rhein“ gegen entsprechende Haftpflichtrisiken sowie Kaskoschäden abgesichert.

Beide Schiffe sind im Schiffsregister des Amtsgerichts Hamburg eingetragen und führen die deutsche Flagge.

2. Marktsituation

Das Jahr 2021 war ebenfalls geprägt von der Corona-Pandemie. Mit Zugehörigkeit der Tourismusbranche waren die Flusskreuzfahrtschiffe auch weiterhin von den Maßnahmen zur Pandemieeindämmung stark betroffen, so dass der Saisonstart in den Sommer hinein verschoben wurde. Reiseunternehmen, die vor allem Gäste aus Übersee betreuen, mussten noch länger auf den Beginn warten. Dies hing nicht zuletzt mit den Reisewarnungen zusammen, die von den Auswärtigen Ämtern der USA und Australien für Europa ausgesprochen worden waren.

Dagegen konnten Reiseveranstalter, die europäische Touristen auf ihren Flusskreuzfahrtschiffen beherbergten, in den Sommermonaten den „Reisealltag“ einkehren lassen. Dies geschah unter Einführung des Hygienekonzeptes, welches die IG River Cruise, ausgearbeitet hatte. Die Fahrten konnten im gesamten Fahrtgebiet zwischen den Niederlanden und dem Schwarzen Meer durchgeführt werden.

Wie bereits in der vorangegangenen Saison 2020 waren die Reisen, aufgrund umfangreicher Hygienekonzepte, mit hohem personellen und finanziellen Aufwand für die Reiseunternehmen verbunden. So dass man davon ausgehen muss, dass die Ausgaben der meisten Reiseunternehmen die Einnahmen überragen und auch die Reisesaison 2021 ein Verlustjahr darstellt.

Die Flotte der Flusskreuzfahrer hat sich auch während der Pandemie weiterentwickelt, allerdings langsamer als ursprünglich geplant. 11 Neubauten waren für 2021 angekündigt worden, 9 davon sind in Fahrt gegangen, die anderen werden im laufenden Jahr erwartet. Für 2022 sind insgesamt 5 Neubauten geplant. Weitere Neubaufträge sind bislang nicht registriert.

Wie „The River Cruise Fleet Handbook 2022“, herausgegeben von Arnulf Hader, beschreibt, ist für Ende 2022 prognostiziert, dass die Gesamtflotte eine Größe von 417 Schiffen annehmen soll. Die Bettenkapazität stieg durch den Zuwachs an Schiffen von 57.940 in 2020 um rd. 3 % auf 59.750 Betten zum Jahresende 2021.

Die Branche trägt aufgrund der Tatsache, dass die Schiffsneubauten weit überwiegend auf deutschen und niederländischen Werften erstellt werden, auch wesentlich zur Wertschöpfung im europäischen Binnenschiffbau bei.

Für die laufende Saison sind bereits die Auswirkungen des Ukraine-Krieges spürbar. Zum einen ist die Region weniger attraktiv und andererseits fehlt Personal aus dieser Region. Einhergehend mit dem Krieg in der Ukraine sind steigende Bunkerpreise, die zu höheren Fahrpreisen führen können. Des Weiteren sind die Pegelstände der zu befahrenen Flüsse durch die anhaltende Trockenheit in Europa sehr gesunken, so dass Reisen umgeroutet werden oder auch komplett abgesagt werden müssen. In Deutschland sind der Rhein und die Donau von den enorm niedrigen Pegelständen besonders betroffen. So kann derzeit Budapest nicht angelaufen werden. Und zwischen Straubing und Passau könnten nur Schiffe mit geringem Tiefgang fahren, berichten Branchenmedien. Verschiedene Reiseanbieter haben sich darauf eingestellt und führen Umroutungen durch. Allgemein sieht man die aktuelle Situation nicht als außergewöhnliches Ereignis, da die Flussschiffahrt sich bereits seit einigen Jahren mit niedrigen Pegelständen von Europas Flüssen auseinandersetzen muss. Bei kurzfristig einsetzendem Niederschlag könnten die Wasserstände erfahrungsgemäß innerhalb weniger Tage wieder ansteigen.

3. Prospektvergleich

3.1. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Eine Gegenüberstellung des kalkulierten Ergebnisses gem. Prospekt (Nachtrag 1 vom 5. Januar 2009) mit den tatsächlichen Ergebnissen des Geschäftsjahres 2021 kann nicht erfolgen, da die Planungsperiode 2020 endet. Daher wurden die Ist-Zahlen für das Jahr 2020 als Vergleichswerte herangezogen und zeigen folgendes Bild (Angaben in TEUR)¹:

	Main	Rhein	Summe Ist	Ist 2020	Abweichung
Einnahmen aus lfd. Beschäftigung	8	0	8	4.450	-4.442
Erträge	8	0	8	4.450	-4.442
Schiffsbetriebs-/Hotel-/Cateringkosten	0	0	0	-40	40
Versicherungen	0	0	0	-17	17
Schiffsmanagement/Liegekosten	-214	-199	-413	-162	-251
Reedereiüberschuss	-206	-199	-405	4.231	-4.636
Zinsen für Fremdfinanzierung	-37	-42	-79	-118	39
lfd. Verwaltung, Treuhandschaft	-82	-78	-160	-320	160
Erlösbeteiligung	0	0	0	-191	191
Kursergebnis	-17	-20	-36	5	-41
Zinsergebnis	0	0	0	1	-1
sonstige betriebl. Erträge/Aufwendungen	-1	11	10	0	10
Abschreibung	-329	-339	-668	-763	95
Steuern vom Ertrag	0	1	1	-437	438
Aufwendungen	-466	-467	-933	-1.823	890
Jahresergebnis (Handelsbilanz)	-672	-666	-1.338	2.408	-3.746

Die **Einnahmen aus laufender Beschäftigung** liegen TEUR 4.442 unter dem Wert aus 2020 da hierin die Kompensationszahlung des ehemaligen Charterers enthalten ist. Eine Vergleichbarkeit mit den Einkünften aus 2020 ist nicht möglich, da coronabedingt mit dem neuen Charterer ROI Fleet Mix eine Jahrescharterrate für 2021 i. H. v. EUR 0 vereinbart wurde.

Die **Schiffsmanagementkosten/Liegekosten** i. H. v. TEUR 413 weisen die Liegekosten im Zeitraum 1. Januar bis 30. Juni bzw. 15. Juli 2021 aus.

Der negative **Reedereiüberschuss** resultiert aus dem vereinbarten Charterabschluss, der für das Corona geprägte Berichtsjahr eine Jahresrate i. H. v. EUR 0 vorsieht.

Der **Zinsaufwand für die Fremdfinanzierung** ist mit TEUR 79 niedriger ausgefallen als vorgesehen. Ursache hierfür sind die niedrigeren Zinssätze und erfolgten Sondertilgungen.

Die zum 31. Dezember 2021 bestehenden Schiffshypothekendarlehen wurden zum Stichtagskurs von EUR/CHF 1,0333 bewertet. Die daraus entstandenen **Kursergebnisse** sind nicht liquiditätswirksam.

Die Schiffe werden in der Handelsbilanz degressiv über 20 Jahre abgeschrieben, daraus ergibt sich eine Abweichung von TEUR 95, die nicht liquiditätswirksam ist.

3.2. Darlehen

Die Schiffshypothekendarlehen valutieren zum 31.12.2021 wie folgt (Angaben in TEUR):

	Main	Rhein	Summe Ist
Valuta Darlehen zum 31.12.2021	1.330	1.464	2.794

¹ Wir weisen darauf hin, dass bei der Verwendung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben aufgrund kaufmännischer Rundung Differenzen auftreten können.

3.3. Liquiditätsentwicklung

Eine Gegenüberstellung des prospektierten Liquiditätsergebnisses (Nachtrag 1 vom 5. Januar 2009) mit den tatsächlichen Liquiditätsergebnissen kann nicht erfolgen, da die Planungsperiode 2020 endet. Daher wurden die Ist-Zahlen für das Jahr 2020 als Vergleichswerte herangezogen und zeigen folgendes Bild (Angaben in TEUR):

	Main	Rhein	Summe Ist	Ist 2020	Abweichung
Jahresergebnis (Handelsbilanz)	-672	-666	-1.338	2.408	-3.746
+ Abschreibung	329	339	668	763	-95
+/- Kursgewinne/-verluste	6	3	9	-5	14
laufender Cash-Flow	-337	-324	-661	3.166	-3.827
- Tilgung Darlehen	-701	-700	-1.401	-1.406	5
+/- Kursdifferenzen aus Tilgung u. Bewertung des Darlehens	16	20	36	24	12
+/- Zinsabgrenzungen	0	0	0	-17	17
+/- Sonstige Kursergebnisse	0	0	0	-24	24
- Auszahlung	-1	-1	-2	-2	0
in % vom nom. Kapital	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Liquiditätsergebnis lfd. Jahr	-1.023	-1.005	-2.028	1.741	-3.769
Liquidität zum 31.12.2020	1.022	1.366	2.388	2.389	-1
Liquiditätsergebnis 2021	-1	361	360	4.130	-3.770

Das negative **Jahresergebnis** resultiert aus der vereinbarten Jahresrate für 2021 i. H. v. EUR 0. Die **Liquidität** liegt entsprechend durch die 2020 vereinnahmte Kompensationszahlung und aufgrund der aus Gründen der kaufmännischen Vorsicht nicht getätigten Auszahlung, bei TEUR 360.

Die in der Gesellschaft vorhandene Liquidität wurde für die nötigsten Verwaltungs- und Schiffsbetriebskosten vorbehalten bis zum Erreichen einer Planungssicherheit durch einen neuen Charterabschluss.

Im Berichtsjahr wurde keine Auszahlung an die Gesellschafter auf das Kommanditkapital geleistet.

3.4. Auszahlungen

Die bisher geleisteten Auszahlungen (bezogen auf das Kommanditkapital) seit Auflegung des Fonds stellen sich wie folgt dar:

Jahr	Ist	Prospekt (Nachtrag 1)	Abweichung
2009	4,50%	4,50%	0,00%
2010	9,00%	9,00%	0,00%
2011	9,00%	9,00%	0,00%
2012	9,00%	9,00%	0,00%
2013	4,50%	9,00%	-4,50%
2014	13,50%	9,00%	4,50%
2015	0,00%	9,00%	-9,00%
2016	0,00%	9,00%	-9,00%
2017	2,00%	9,00%	-7,00%
2018	3,00%	9,88%	-6,88%
2019	2,00%	11,00%	-9,00%
2020*	0,00%	11,00%	-11,00%
2021	0,00%		
Summe	56,50%	108,38%	-51,88%

*Ende der Planungsperiode

Der guten Ordnung halber ist auf Folgendes hinzuweisen: Wie in dem Emissionsprospekt dargestellt, erfolgen Auszahlungen über einen längeren Zeitraum aus Liquiditätsüberschüssen der Gesellschaft, die keinen handelsrechtlichen Gewinn darstellen und gem. §§ 171, 172 HGB als Einlagenrückzahlung gelten. Sollte die Gesellschaft in wirtschaftliche Schwierigkeiten geraten, könnten derartige Auszahlungen grundsätzlich zurückgefordert werden.

4. Erläuterungen zur Bilanz

Nachfolgende Übersicht ergibt sich nach Zusammenfassungen und Saldierungen aus den Bilanzen zum 31. Dezember 2021 (Angaben in TEUR):

Vermögen	Main	Rhein	Summe	%
Anlagevermögen	2.303	2.374	4.677	87,2%
Flüssige Mittel	175	314	489	9,1%
Übrige Aktiva	3	197	200	3,7%
	2.481	2.885	5.366	100,0%

Kapital				
Eigenkapital	972	1.270	2.243	41,8%
Langfristige Verbindlichkeiten	702	771	1.473	27,4%
Übrige Passiva	807	844	1.651	30,8%
	2.481	2.885	5.367	100,0%

Das **Anlagevermögen** beinhaltet die um die Abschreibung geminderten Anschaffungskosten der Schiffe. Die Abschreibung erfolgt degressiv mit 12,5 % p.a.

Bei den **flüssigen Mitteln** handelt es sich um Bankguthaben.

In den **übrigen Aktiva** sind u.a. Forderungen aus Umsatz- und Gewerbesteuererstattungen sowie Rechnungsabgrenzungsposten für im Voraus bezahlte Versicherungsprämien enthalten.

Bei den **langfristigen Verbindlichkeiten** handelt es sich um die Schiffshypothekendarlehen.

Die **übrigen Passiva** enthalten v.a. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern, Rückstellungen für Prüfungs- und Steuerberatungskosten sowie für über dem Budget liegende Aufwendungen für Reparatur und Wartung, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Gewerbe- und Umsatzsteuer.

Das **Eigenkapital** gemäß Handelsbilanzen zum 31. Dezember 2021 setzt sich wie folgt zusammen (Angaben in TEUR):

Eigenkapital	Main	Rhein	Summe
Kommanditkapital der Anleger	5.088	5.088	10.176
Gründungsgesellschafter	15	15	30
Kapitalrücklage (Agio)	153	153	306
Ergebnisvortrag	-758	-388	-1.146
Entnahmen	-2.854	-2.931	-5.785
Jahresergebnis	-672	-666	-1.338
	972	1.271	2.244

5. Steuerliche Verhältnisse

Die Gesellschaften werden beim Finanzamt Hamburg-Mitte unter den Steuernummern 48/682/00508 (Main KG) bzw. 48/682/00516 (Rhein KG) geführt.

Die Gesellschaften sind bis einschließlich 2020 steuerlich veranlagt. Für die Jahre bis einschließlich 2015 ist bereits Festsetzungsverjährung eingetreten.

Die Gewinnermittlung erfolgt im Berichtsjahr gem. § 5 EStG anhand der Steuerbilanzen der Gesellschaften.

Nachfolgend der Vergleich des prospektierten Ergebnisses (Nachtrag 1 vom 5. Januar 2009) mit dem tatsächlichen steuerlichen Ergebnis (Angaben in TEUR):

	Main	Rhein	Summe Ist
Handelsbilanzergebnis	-672	-667	-1.339
- steuerliche Korrekturen	-130	-128	-258
Steuerliches Ergebnis	-802	-795	-1.597
+/- Korrektur gem. § 60(2) EStDV	0	-1	-1
Steuerpflichtiges Ergebnis	-802	-796	-1.598
in % des nom. Kapitals	-15,72%	-15,59%	-15,66%

Das **steuerpflichtige Ergebnis 2021 nach § 15b EStG** beträgt voraussichtlich **-15,66 %** (bezogen auf das nominelle Kommanditkapital).

Individuelle Sonderbetriebseinnahmen und –ausgaben sind in diesem Betrag noch nicht enthalten.

6. Kapitalbindung einer Musterbeteiligung

Kapitalbindung zum 31. Dezember 2021

am Beispiel einer Beteiligung in Höhe von EUR 100.000

Beitritt 2008/2009	%	EUR
Pflichteinlage	100,00%	-103.000
Steuerminderzahlungen durch Verlustzuweisungen	27,60%	28.423
Steuerzahlungen auf lfd. Gewinne	-21,52%	-22.161
Steuerminderzahlung aufgrund Anrechnung GewSt	4,43%	4.567
Auszahlungen	54,85%	56.500
Innocent Owners Insurance	0,20%	210
Kapitalbindung per 31.12.2021	-34,43%	-35.461

7. Blick auf das laufende Jahr und Ausblick

Die MS „Main“ und die MS „Rhein“ erhalten seit dem 1. April 2022 gemeinsam mit den Schwesterschiffen MS „Mosel“ und MS „Saar“ (Flussfahrt 09) eine Bareboatcharterrate i. H. v. TEUR 937,5 pro Schiff und Jahr. Aus Sicht der Eigentumsgesellschaften haben sich Planungssicherheit und Liquiditätsentwicklung deutlich verbessert. Die aktuelle Chartervereinbarung läuft bis zum 31. März 2024. Es finden bereits Gespräche über eine Verlängerung darüber hinaus für alle vier Gesellschaften statt.

Beide Schiffe werden vom Charterer derzeit eingesetzt, wenn auch auf unterschiedliche Art und Weise. Während die MS „Main“ auf der Donau zwischen Wien und Turnu Măgurele in Rumänien eingesetzt wird, hat der Charterer der MS „Rhein“ das Schiff bis September 2022 an eine niederländische Behörde vermietet, die das Schiff in Druten als Unterkunft für Flüchtlinge aus der Ukraine nutzt. Eine Verlängerung der Bereitstellung als Unterkunft ist voraussichtlich möglich.

Die Liquiditätssituation der MS „Main“ ist trotz auskömmlicher Chartereinnahmen angespannt. Das beschäftigungslose Liegen des Schiffes hat die Liquidität der Gesellschaft derart belastet, sodass eine Finanzierungslücke i. H. v. ca. TEUR 350 entstanden ist. Zur Deckung dieser Lücke hätte auch der im vergangenen Jahr noch zur Verfügung gestandene Kontokorrentkredit i. H. v. TEUR 250 nicht ausgereicht.

Die Geschäftsführung hat daher in Abstimmung mit dem Beirat entschieden, die zur Überbrückung der Finanzierungslücke erforderlichen Mittel über die Crowdfundingplattform cenovest anzubieten, an der sich die SEEHANDLUNG als Minderheitsgesellschafter beteiligt hat und die nun im Spätsommer des laufenden Jahres online gegangen ist. Angeboten wurde u. a. ein unbesicherter Nachrangkredit i. H. v. TEUR 350 mit endfälliger Tilgung und einer Verzinsung i. H. v. 5 % p. a. Bis zur vollständigen Einwerbung des Crowdkredits wurde eine Zwischenfinanzierung i. H. v. TEUR 200 bei der Reederei F. Laeisz zu vergleichbaren Konditionen aufgenommen, das Darlehen wird nach vollständiger Platzierung des Crowdkredits zum 31.12.2022 zurückgeführt.

Es versteht sich von selbst, dass sich die Entwicklung der vergangenen Jahre unmittelbar auf die Liquiditätslage und -planung der Gesellschaften immer noch auswirkt. Die Zins- und Tilgungsleistungen wurden im bisherigen Verlauf des Geschäftsjahres 2022 plangemäß erbracht. Es bestehen nunmehr gute Aussichten, die pandemiebedingte Beschäftigungslosigkeit der Schiffe schadlos zu überstehen und die Hypothekendarlehen der beiden Eigentumsgesellschaften im Januar 2024 bzw. April 2024 planmäßig vollständig zurückzuführen.

Unter Berücksichtigung der aktuellen Lage kann für das Geschäftsjahr 2021 keine Auszahlung an die Gesellschafter erfolgen.

Die Gesellschafterversammlung für das Jahr 2021 ist im schriftlichen Verfahren vorgesehen.

Hamburg, im September 2022

Die Geschäftsführungen der
MS „Main“ GmbH & Co. KG
MS „Rhein“ GmbH & Co. KG

BEIRATSBERICHT 2021
Flussfahrt `08
MS „Main“ GmbH & Co. KG
MS „Rhein“ GmbH & Co. KG

Mitglieder des Beirates: **Hr. Alexander Baumgartner, Vorsitzender**
alexander.baumgartner@geldanlagehaus.de
Hr. Dipl. Ing. Ingo Flömer
ingo.floemer@googlemail.com
Hr. Volker Redersborg
redersborg@laeisz.de

Schiffstyp: Flusskreuzfahrtschiff mit 4-Sterne-Plus Standard f. 138 Passagiere
Werftablieferung: April („Main“) und Juli („Rhein“) 2009

Kommanditkapital: 10.176.000,- EUR

Fremdkapital: Anfangsstand „Main“ 4.450.000,00 EUR
7.087.689,24 CHF
Anfangsstand „Rhein“ 4.450.000,00 EUR
7.055.941,36 CHF

Darlehensstand „Main“ zum 31.12.2020 1.330.000,00 EUR

Darlehensstand „Rhein“ zum 31.12.2021 1.464.000,00 EUR

Beschäftigung: MS „Main“ und MS „Rhein“ sind vom 01. April bzw. 15 Juli 2021 in eine dreijährige Bareboatcharter eingetreten.
Charterer ist die ROI mit Sitz in Basel.
Die Raten betragen ab dem 01. April 2022 TEUR 937,5 p.a.
Für das erste Jahr wurde coronabedingt eine Rate von Null vereinbart, allerdings trägt der Charterer seit 01. Juli 2021 die Liegekosten der Schiffe. Diese liegen pro Jahr und Schiff bei da. TEUR 400.

Steuer: Voraussichtliches steuerliches Ergebnis für 2021 beträgt - **15,66%**

Auszahlungen:	2009	4,5%
	2010	9,0%
	2011	9,0%
	2012	9,0%
	2013	9,0%
	2014	9,0%
	2015	0,0%
	2016	0,0%
	2017	2,0%
	2018	3,0%
	2019	2,0%
	2020	0,0%
	2021	0,0%

Der Beirat hat im abgelaufenen Geschäftsjahr die ihm nach dem Gesellschaftsvertrag und der Geschäftsordnung obliegenden Pflichten wahrgenommen und sich laufend durch schriftliche und mündliche Berichte mit der Geschäftsführung abgestimmt. Die diesjährige Beiratssitzung fand am 07. September 2022 per Videokonferenz statt.

Aufgrund der Corona-Pandemie und die damit verbundenen Reiserestriktionen der verschiedenen Reiseländer wurde für das erste Charterjahr 2021 eine Rate in Höhe von Null vereinbart. Dafür übernahm der Charterer die Liegekosten in Höhe von rund TEUR 400 pro Jahr pro Gesellschaft. Die beiden Schiffe erhalten seit dem 01. April 2022 eine Bareboatcharterrate in Höhe von TEUR 937,5 pro Schiff und Jahr. Beide Schiffe werden vom Charterer derzeit eingesetzt. Die „Main“ fährt auf der Donau zwischen Wien und Turnu Magurele in Rumänien. Die „Rhein“ ist bis September 2022 an eine niederländische Behörde vermietet und wird als Flüchtlingsunterkunft genutzt.

Die Liquiditätssituation bei MS „Main“ ist durch das beschäftigungslose Liegen stark belastet. Diese Lücke wird durch ein unbesichertes Nachrangdarlehen über die Crowdfundingplattform cenovest überbrückt und bis dahin durch ein Darlehen der Reederei Laeisz finanziert.

Nachdem Corona noch nicht verarbeitet ist sind bereits die Auswirkungen des Ukraine-Krieges spürbar. Es fehlt Personal aus dieser Region und durch die steigenden Bunkerkosten werden sich auch die Fahrpreise erhöhen.

Es bestehen jedoch gute Chancen die Hypothekendarlehen der beiden Eigentumsgesellschaften im Januar 2024 bzw. April 2024 zurückzuführen.

Der Beirat möchte sich bei der Geschäftsführung und dem Manager der Schiffe für stets anlegerorientierte Problemlösung besonders in diesen Zeiten bedanken.

Der Beirat empfiehlt die Annahme der in der Beschlussfassung aufgeführten Einzelpunkte.

Massing, den 26. September 2022

Alexander Baumgartner, Beiratsvorsitzender

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die MS „Main“ GmbH & Co. KG, Hamburg,

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der MS „Main“ GmbH & Co. KG, Hamburg, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften und Personenhandelsgesellschaften im Sinne des § 264a HGB geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses geführt hat.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften und Personenhandelsgesellschaften im Sinne des § 264a HGB geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieses Systems der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.



Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hamburg, den 01. August 2022

Baker Tilly GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
(Hamburg)

Martina Heinsen
Wirtschaftsprüferin

Dierk Hanfland
Wirtschaftsprüfer

MS "Main" GmbH & Co. KG, Hamburg
Gewinn- und Verlustrechnung für 2021

	2021 EUR	2020 TEUR
1. Umsatzerlöse	7.971,78	233
2. Sonstige betriebliche Erträge	709,62	1.994
3. Aufwendungen für bezogene Leistungen	214.141,62	98
4. Abschreibungen auf Sachanlagen	329.020,00	376
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	100.850,88	265
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	36.639,31	56
7. Steuern vom Ertrag	<u>43,00</u>	<u>210</u>
8. Ergebnis nach Steuern	-672.013,41	1.222
9. Jahresfehlbetrag (Vj.: Jahresüberschuss)	-672.013,41	1.222
10. Belastung (Vj.: Gutschrift) auf Kapitalkonten	<u>-672.013,41</u>	<u>1.222</u>
11. Ergebnis nach Verwendungsrechnung	<u><u>0,00</u></u>	<u><u>0</u></u>

MS „Main“ GmbH & Co. KG
Hamburg
Anhang für das Geschäftsjahr 2021

I. ALLGEMEINE ANGABEN ZUM JAHRESABSCHLUSS

Der Jahresabschluss der MS „Main“ GmbH & Co. KG, Hamburg (Amtsgericht Hamburg, HRA 101055) zum 31. Dezember 2021 wurde unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften des dritten Buches des HGB und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Von den Erleichterungen für kleine Gesellschaften gemäß § 288 i.V.m. § 267 Abs. 1 HGB wurde Gebrauch gemacht.

II. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die Bewertung erfolgte unter der Annahme der Fortführung der Gesellschaft (Going-Concern-Prinzip).

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige degressive Abschreibungen, bilanziert.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sowie die liquiden Mittel wurden zu Nominalwerten angesetzt. Liquide Mittel in Fremdwährung wurden nach § 256a HGB zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag von EUR/CHF 1,0333 umgerechnet.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und wurden unter Berücksichtigung der voraussichtlichen Inanspruchnahme in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages gebildet.

Die Verbindlichkeiten wurden mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt. Verbindlichkeiten in Fremdwährung wurden nach § 256a HGB zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag von EUR/CHF 1,0333 umgerechnet.

III. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

1. Anlagevermögen

Das Schiff wird zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bilanziert. Die Abschreibung erfolgt degressiv mit 12,5% über eine Nutzungsdauer von 20 Jahren. Die Anschaffungskosten enthalten aktivierte Bauzeitinsen in Höhe von TEUR 274.

2. Umlaufvermögen

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben sämtlich, ebenso wie im Vorjahr, eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Forderungen gegen Gesellschafter bestehen zum Abschlussstichtag nicht.

3. Verbindlichkeiten

Die Fristigkeiten und Besicherungen der Verbindlichkeiten sind im Verbindlichkeitspiegel dargestellt, der dem Anhang beigelegt ist. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern bestehen zum Abschlussstichtag in Höhe von TEUR 139 (Vj.: TEUR 231).

IV. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten Kursgewinne in Höhe von TEUR 0 (Vj.: TEUR 4).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Kursverluste TEUR 17 (Vj.: TEUR 9), Rechts- und Beratungskosten TEUR 30 (Vj.: TEUR 56) und Treuhandgebühren TEUR 29 (Vj.: TEUR 28).

V. SONSTIGE ANGABEN

Die Gesellschaft ist im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit u.a. Währungs- und Zinsrisiken ausgesetzt. Die Absicherung gegen Zinsänderungsrisiken erfolgt durch Zinsswapgeschäfte. Dabei wird eine Bewertungseinheit mit dem zugrunde liegenden Grundgeschäft angenommen. Die Zahlungsströme zwischen dem Darlehen und dem Zinsswapgeschäft gleichen sich aus, weil sowohl die Zinslaufzeit als auch der zugrunde gelegte Basiszinssatz gleichlautend sind.

Am Bilanzstichtag bestanden die nachfolgend aufgeführten Zinsswapgeschäfte und durch die Bewertungseinheit abgesicherte Risiken:

Bezugsbetrag: EUR 983.250,00 - Laufzeit bis 29. Dezember 2023
Marktwert: EUR - 11.685,03

Bezugsbetrag: CHF 358.022,24 - Laufzeit bis 10. Januar 2022
Bezugsbetrag: CHF 245.338,24 - Laufzeit bis 10. Oktober 2022
Marktwert: EUR - 985,10

Zum Stichtag bestand ein Devisentermingeschäft, das als derivatives Finanzinstrument mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet worden ist.

<u>Art:</u>	Devisentermingeschäft, Verkauf Euro gegen Schweizer Franken
<u>Umfang:</u>	EUR 110.576,92
<u>Bedingungen:</u>	Verkauf zu fixem Wechselkurs von EUR/CHF 1,0400 im Januar 2022.

Im Geschäftsjahr wurden keine Arbeitnehmer beschäftigt.

Persönlich haftende Gesellschafterin ist die Verwaltungsgesellschaft MS „Main“ mbH, Hamburg, mit einem Stammkapital von EUR 25.000,-. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichtes Hamburg unter der Nummer HRB 91957 eingetragen und hat keine Kapitaleinlage zu leisten.

Hamburg, 01. August 2022

Helge Janßen
Geschäftsführer

MS "Main" GmbH & Co. KG, Hamburg

	Anschaffungskosten		Abgänge		31.12.2021		01.01.2021		Kumulierte Abschreibungen		Buchwerte	
	Zugänge	EUR	EUR	EUR	EUR	Zugänge	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
01.01.2021		EUR										
12.617.573,25	0,00		0,00		12.617.573,25		9.985.416,25		329.020,00		2.303.137,00	2.632
Flussstamm												

Entwicklung des Anlagevermögens

Sachanlagen

Flussstamm

Forderungen und Verbindlichkeiten

Die Vorjahreszahlen werden jeweils in Klammern angegeben.

A. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Sonstige Vermögensgegenstände

Insgesamt	bis 1 Jahr	davon Restlaufzeit	über 5 Jahre	davon gesichert:
EUR	EUR	1 bis 5 Jahre	EUR	EUR
174.646,31	174.646,31	0,00	0,00	
(290.403,79)	(166.013,79)	(124.390,00)	(0,00)	

B. Verbindlichkeiten

1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern
4. Sonstige Verbindlichkeiten

Insgesamt	bis 1 Jahr	davon Restlaufzeit	über 5 Jahre	davon gesichert:
EUR	EUR	1 bis 5 Jahre	EUR	EUR
1.343.516,27	643.266,27	700.250,00	0,00	1.343.516,27 *
(2.025.375,04)	(770.960,26)	(1.314.414,78)	(0,00)	(2.025.375,04)
10.837,13	10.837,13	0,00	0,00	
(20.955,52)	(20.955,52)	(0,00)	(0,00)	
139.198,79	139.198,79	0,00	0,00	
(230.943,44)	(230.943,44)	(0,00)	(0,00)	
251,66	251,66	0,00	0,00	
(8.716,82)	(8.716,82)	(0,00)	(0,00)	
1.493.803,85	793.553,85	700.250,00	0,00	
(2.285.990,82)	(971.576,04)	(1.314.414,78)	(0,00)	

* als Sicherheiten wurden bestellt:

- Schiffshypothekendarlehen
- Abtretung der Rechte und Ansprüche aus dem Beförderungsvertrag
- Abtretung der Rechte und Ansprüche aus Versicherungen

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die MS „Rhein“ GmbH & Co. KG, Hamburg,

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der MS „Rhein“ GmbH & Co. KG, Hamburg, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften und Personenhandelsgesellschaften im Sinne des § 264a HGB geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses geführt hat.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften und Personenhandelsgesellschaften im Sinne des § 264a HGB geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieses Systems der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.



Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hamburg, den 01. August 2022

Baker Tilly GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
(Hamburg)

Martina Heinsen
Wirtschaftsprüferin

Dierk Hanfland
Wirtschaftsprüfer

MS "Rhein" GmbH & Co. KG, Hamburg
Gewinn- und Verlustrechnung für 2021

	2021 EUR	2020 TEUR
	<u> </u>	<u> </u>
1. Umsatzerlöse	0,00	233
2. Sonstige betriebliche Erträge	12.623,45	2.010
3. Aufwendungen für bezogene Leistungen	199.403,67	121
4. Abschreibungen auf Sachanlagen	339.111,00	387
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	99.726,53	263
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	1
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	42.177,11	62
8. Steuern vom Ertrag	<u>-1.099,30</u>	<u>226</u>
9. Ergebnis nach Steuern	-666.695,56	1.185
10. Jahresfehlbetrag (Vj.: Jahresüberschuss)	-666.695,56	1.185
11. Belastung (Vj.: Gutschrift) auf Kapitalkonten	<u>-666.695,56</u>	<u>1.185</u>
12. Ergebnis nach Verwendungsrechnung	<u><u>0,00</u></u>	<u><u>0</u></u>

MS „Rhein“ GmbH & Co. KG
Hamburg
Anhang für das Geschäftsjahr 2021

I. ALLGEMEINE ANGABEN ZUM JAHRESABSCHLUSS

Der Jahresabschluss der MS „Rhein“ GmbH & Co. KG, Hamburg (Amtsgericht Hamburg, HRA 102135) zum 31. Dezember 2021 wurde unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften des dritten Buches des HGB und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Von den Erleichterungen für kleine Gesellschaften gemäß § 288 i.V.m. § 267 Abs. 1 HGB wurde Gebrauch gemacht.

II. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die Bewertung erfolgte unter der Annahme der Fortführung der Gesellschaft (Going-Concern-Prinzip).

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige degressive Abschreibungen, bilanziert.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sowie die liquiden Mittel wurden zu Nominalwerten angesetzt. Liquide Mittel in Fremdwährung wurden nach § 256a HGB zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag von EUR/CHF 1,0333 umgerechnet.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und wurden unter Berücksichtigung der voraussichtlichen Inanspruchnahme in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages gebildet.

Die Verbindlichkeiten wurden mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt. Verbindlichkeiten in Fremdwährung wurden nach § 256a HGB zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag von EUR/CHF 1,0333 umgerechnet.

III. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

1. Anlagevermögen

Das Schiff wird zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bilanziert. Die Abschreibung erfolgt degressiv mit 12,5% über eine Nutzungsdauer von 20 Jahren. Die Anschaffungskosten enthalten aktivierte Bauzeitinsen in Höhe von TEUR 220.

2. Umlaufvermögen

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben sämtlich, ebenso wie im Vorjahr, eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Forderungen gegen Gesellschafter bestehen zum Abschlussstichtag nicht.

3. Verbindlichkeiten

Die Fristigkeiten und Besicherungen der Verbindlichkeiten sind im Verbindlichkeitspiegel dargestellt, der dem Anhang beigefügt ist. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern bestehen zum Abschlussstichtag in Höhe von TEUR 114 (Vj.: TEUR 182).

IV. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten Kursgewinne in Höhe von TEUR 12 (Vj.: TEUR 20).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Kursverluste (TEUR 20, Vj.: TEUR 10), Rechts- und Beratungskosten und Treuhandgebühren.

V. SONSTIGE ANGABEN

Die Gesellschaft ist im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit u.a. Währungs- und Zinsrisiken ausgesetzt. Die Absicherung gegen Zinsänderungsrisiken erfolgt durch Zinsswapgeschäfte. Dabei wird eine Bewertungseinheit mit dem zugrunde liegenden Grundgeschäft angenommen. Die Zahlungsströme zwischen dem Darlehen und dem Zinsswapgeschäft gleichen sich aus, weil sowohl die Zinslaufzeit als auch der zugrunde gelegte Basiszinssatz gleichlautend sind.

Am Bilanzstichtag bestanden die nachfolgend aufgeführten Zinsswapgeschäfte und durch die Bewertungseinheit abgesicherte Risiken:

Bezugsbetrag: EUR 1.054.000,00 - Laufzeit bis 29. Dezember 2023
Marktwert: EUR - 13.236,82

Bezugsbetrag: CHF 423.646,36 - Laufzeit bis 10. Januar 2022
Bezugsbetrag: CHF 311.436,36 - Laufzeit bis 10. Oktober 2022
Marktwert: EUR - 1.261,80

Zum Stichtag bestanden 5 Devisentermingeschäfte, die als derivative Finanzinstrumente mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet worden sind.

Art: Devisentermingeschäft, Verkauf Euro gegen Schweizer Franken
Umfang: EUR 395.459,26
Bedingungen: Verkauf zwischen EUR 80.000,00 und EUR 109.617,34 zu fixen Wechselkursen zwischen EUR/CHF 1,0400 und 1,1057 im Zeitraum Januar 2022 bis Juli 2022.

Art: Devisentermingeschäft, Verkauf Schweizer Franken gegen Euro
Umfang: CHF 114.002,03
Bedingungen: Verkauf zu fixem Wechselkurs von EUR/CHF 1,0428 im Januar 2022.

Im Geschäftsjahr wurden keine Arbeitnehmer beschäftigt.

Persönlich haftende Gesellschafterin ist die Verwaltungsgesellschaft MS „Rhein“ mbH, Hamburg, mit einem Stammkapital von EUR 25.000,-. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichtes Hamburg unter der Nummer HRB 93763 eingetragen und hat keine Kapitaleinlage zu leisten.

Hamburg, 01. August 2022

Helge Janßen
Geschäftsführer

MS "Rhein" GmbH & Co. KG, Hamburg

	1.1.2021		Anschaffungskosten		Abgänge		31.12.2021		1.1.2021		Kumulierte Abschreibungen		Buchwerte	
	EUR	EUR	Zugänge	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	Zugänge	Abgänge	31.12.2021	31.12.2020
			EUR		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR
Entwicklung des Anlagevermögens														
Sachanlagen														
Flussschiff	12.571.055,69	0,00	0,00	0,00	0,00	12.571.055,69	9.858.171,69	339.111,00	0,00	10.197.282,69	2.373.773,00	2.713		
Forderungen und Verbindlichkeiten														
Die Vorjahreszahlen werden jeweils in Klammern angegeben.														
A. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände														
Sonstige Vermögensgegenstände	197.349,04	197.349,04	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
	(283.644,29)	(283.644,29)	(0,00)	(0,00)	(0,00)	(0,00)	(0,00)	(0,00)	(0,00)	(0,00)	(0,00)			
	197.349,04	197.349,04	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
	(283.644,29)	(283.644,29)	(0,00)	(0,00)	(0,00)	(0,00)	(0,00)	(0,00)	(0,00)	(0,00)	(0,00)			
	Insgesamt		bis 1 Jahr	davon Restlaufzeit	über 5 Jahre		davon gesichert:							
	EUR	EUR	EUR	1 bis 5 Jahre	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
	1.472.725,91	701.725,91	771.000,00	0,00	0,00	1.472.725,91 *								
	(2.156.611,92)	(710.745,89)	(1.445.866,03)	(0,00)	(0,00)	(2.156.611,92)								
	8.606,08	8.606,08	0,00	0,00	0,00									
	(19.703,71)	(19.703,71)	(0,00)	(0,00)	(0,00)									
	113.610,61	113.610,61	0,00	0,00	0,00									
	(182.347,17)	(182.347,17)	(0,00)	(0,00)	(0,00)									
	5.122,15	5.122,15	0,00	0,00	0,00									
	(14.206,00)	(14.206,00)	(0,00)	(0,00)	(0,00)									
	1.600.064,75	829.064,75	771.000,00	0,00	0,00									
	(2.372.868,80)	(927.002,77)	(1.445.866,03)	(0,00)	(0,00)									
B. Verbindlichkeiten														
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten														
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen														
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern														
4. Sonstige Verbindlichkeiten														

* als Sicherheiten wurden bestellt:
- Schiffshypothekendarlehen
- Abtretung der Rechte und Ansprüche aus dem Beförderungsvertrag
- Abtretung der Rechte und Ansprüche aus Versicherungen



KAPITAL IN GUTER GESELLSCHAFT

Leitfigur der HAMBURGISCHEN SEEHANDLUNG ist Friedrich der Große, der die Geschäftsidee einer „Seehandlung“ als erster in die Tat umsetzte und 1772 die Preußische Seehandlung gründete. Das Einzigartige am damaligen Unternehmen war es, unter einem gemeinsamen Dach Handels-schiffahrt zu betreiben und als Staatsbank die notwendigen Finanzierungsmittel zu beschaffen. Die Idee der unternehmerischen Beteiligung an großen Investitionsprojekten hat sich bewährt und als äußerst erfolgreich erwiesen: Kaufleute schließen sich zusammen, bauen und betreiben ein Schiff und teilen die Chancen und Risiken. Darauf basiert die Idee unserer Schiffsfonds.

In den zwei Jahrhunderten seit damals haben sich die Interpretation und die unternehmerische Ausrichtung einer Seehandlung weiterentwickelt. Heute konzentriert sich die HAMBURGISCHE SEEHANDLUNG auf die Emission von unternehmerischen Beteiligungen – vor allem Schiffsfonds und deren Management.

Ihre Geschäftspartner sind private Geldanleger, Reedereien, Banken und Anlageberater. Die HAMBURGISCHE SEEHANDLUNG gehört zur Reederei F. Laeisz Gruppe, die seit 1824 in der Schifffahrt tätig ist.

Vor diesem Hintergrund haben die HAMBURGI-SCHE SEEHANDLUNG und ihre Anleger die starken Schwankungen der Schifffahrtsmärkte der vergangenen Jahrzehnte weit überwiegend erfolgreich bewältigt.

Somit wird eine besonders knappe Ressource der Volkswirtschaft, nämlich das unternehmerische Engagement unserer Anleger, belohnt.



KAPITAL IN TREUEN HÄNDEN

Die HT Hamburgische Treuhandlung GmbH & Co. KG ist Ihr Partner bei jüngeren Beteiligungen der SEEHANDLUNGs-Gruppe. Wir sind als Treuhänder für die Investoren der Gruppe tätig und sind von der Beteiligungsgesellschaft beauftragt, uns um die Verwaltung ihrer Vermögensanlage zu kümmern; beispielsweise führen wir die Kapitalkonten der Investoren, verteilen die steuerlichen Ergebnisse und übernehmen die Auszahlungen an die Anleger.

Durch unsere räumliche und personelle Nähe zum Emissionshaus und den einzelnen Investitionsgesellschaften können wir alle auftretenden Fragen schnell und kompetent beantworten und somit im Kundensinne handeln.

Große Erfahrung in diesem Geschäftszweig und diese effiziente Organisation sind Voraussetzung für die große Kundennähe, die für unsere Gruppe typisch ist.



Hamburgische Seehandlung
Gesellschaft für Schiffsbeteiligungen mbH & Co. KG
Trostbrücke 1 – 20457 Hamburg
info@seehandlung.de – www.seehandlung.de



HT Hamburgische Treuhandlung GmbH & Co. KG
Trostbrücke 1 – 20457 Hamburg
info@treuhandlung.de – www.treuhandlung.de